

Zwei Äquivalente wird der Wald stets gern dazu geben: alle entbehrliche Gras- und Unkrautstreu und insbesondere die Nadelstreu, oder eigentlich die Nadelreisstreu, d. h. Nadeln und Zweige grüner Fichten, Tannen und Föhren, welche in vielen Landesgegenden, vorab im Elwangschen, sehr gesucht, vollständig benutzt und, insbesondere heuer, außerordentlich hoch bezahlt werden; 100 Stück geschätzte Wägen zu vier mäßige Wagen bis zu 50 Mark.

Der landwirtschaftliche Werth der verschiedenen Streumaterialien ist bekanntlich sowohl von ihrem absoluten Düngerwerth, als auch von ihrem Streuwerthe abhängig. Dazu kommen noch einige andere Momente, welche auf den Werth von Einfluß sind, wie z. B. die schnellere oder langsamere Zersetzung derselben, das Maß der durch sie bewirkten Bodenlockerung und mehrere andere.

Bzüglich des Düngerwerthes entscheidet neben dem Stickstoffgehalt der Gehalt des Streumaterials an Phosphorsäure und Kali, denn die übrigen Nährbestandtheile sind in fast allen Streumaterialien so reichlich, oder doch so gleichförmig vertreten, und die Ackerböden sind mit denselben in der Regel so ausreichend versehen, daß es damit keine Noth hat.

Nach den während zehn Jahren in den königlichen Staatsforsten Bayerns angestellten und im vorigen Jahre veröffentlichten Untersuchungen von Professor Dr. Ernst Sbermayer in Altschaffenburg (Die gesammte Lehre von der Waldstreu. Berlin. Springer. 1876.) enthalten

Table with 3 columns: Name of material, Procent, Grams. Rows include Fichtennadelstreu, Tannennadelstreu, Kieferstreu, Winterroggenstroh.

In 1 Kilogramm grüner, vollkommen getrockneter Blätter und Nadeln der Waldbäume sind enthalten:

Table with 4 columns: Name of material, Schwefelsäure, Kali, Phosphorsäure. Rows include Fichtennadelstreu, Tannennadelstreu, Kieferstreu, Winterroggenstroh.

In 1 Kilogramm durrer und vollkommen trockener Substanzen sind enthalten:

Table with 4 columns: Name of material, Kali, Phosphorsäure. Rows include Fichtennadelstreu, Tannennadelstreu, Kieferstreu, Winterroggenstroh.

Es enthalten ferner 100 Gewichtstheile völlig trockene abgefallene Stickstoffhaltige Proteinstoffe oder Eiweißstoffe.

Table with 3 columns: Name of material, Procent, Grams. Rows include Fichtennadeln, Kieferstreu, Tannennadeln, Fichtenzweige, Lärchennadeln in various months.

In getrockneten grünen Blättern oder Laubfutter kommen (Ende Juli) im großen Durchschnitt 12,36 Prozent Proteinstoffe vor.

Der Stickstoff- oder Proteinstoffgehalt ändert sich in den Blättern von Monat zu Monat und zwar nach einem allgemeinen Naturgesetze in der Weise, daß immer die jüngsten Blätter im Frühjahr das Maximum an Stickstoff enthalten und von da an eine allmähliche Abnahme mit dem Alter eintritt, so daß kurz vor dem Blattabfall das Minimum des Stickstoffgehalts sich zeigt.

Da demnach der Stickstoffgehalt großen Schwankungen nach dem Alter unterliegt, nähere Untersuchungen über grüne Tannen- und Fichtennadeln aber in dieser Beziehung noch fehlen, so begehrt man jedenfalls keinen großen Fehler, wenn man ähnlich, wie bei den Laubblättern, auch für die grünen, trockenen Nadeln durchschnittlich 12 Prozent Proteinstoffe (Eiweißstoffe) annimmt.

Ueber den Kali- und Phosphorsäuregehalt der grünen Fichten- und Kieferstreu finden sich oben nähere Angaben. Vergleicht man diese mit jenen der abgefallenen Nadeln, so ergibt sich sofort wieder der größere Düngerwerth der grünen Blätter.

Wir können übrigens den größeren Düngerwerth der Reisstreu noch durch folgende Thatsache bekräftigen:

Alle grünen vegetirenden Blätter und Zweige sind, einem ganz allgemeinen Naturgesetze zufolge, viel reicher an Stickstoff, Kali und Phosphorsäure, als die abgestorbenen blauen Blätter und Aeste. Da nun der Düngerwerth gerade von den drei genannten Stoffen vorzugsweise abhängig ist, so läßt sich von selbst der größere Werth der Reisstreu gegenüber der Aeststreu bemessen.

Im Wochenblatt für Land- und Forstwirtschaft (Hohenheimer Wochenblatt) von 1871, Seite 58-60, ist ein Aufsatz abgedruckt, den der Vorstand der Ackerbauschule Elwangen, Herr Oekonomierath Dr. Walcher, über die

Nadelreisstreu, aus Anlaß des wäldervernichtenden Föhnrains vom 26. October 1870, geschrieben hat.

Bei dem Mangel an Literatur über diesen Gegenstand wird auf diesen interessanten Aufsatz besonders aufmerksam gemacht.

Damals sind ungewöhnlich große Quantitäten Nadelreisstreu angefallen und sehr gesucht und benutzt worden, und zwar nicht allein für Viehdünger, sondern sogar für Pferde und Schafe. Wir erinnern uns noch einer Aeußerung des als Schafhalter weit bekannten, nunmehr verstorbenen Fuchswirth Kirsch in Elwangen, der viele Fichten- und Tannenreisstreu für seinen Schafstall gekauft und gerühmt hat, wie angenehm der Geruch in den Stallungen sei und wie wohl sich die Thiere befänden.

In dem citirten Aufsatz sagt Herr Oekonomierath Dr. Walcher, daß zwar das Roggenstroh, als luftröden selbstverständlich, einen weit geringeren Gehalt an Wasser und demgemäß einen weit größeren Gehalt an soliden Bestandtheilen hat und auch durch einen größeren Gesamtgehalt an Nährbestandtheilen sich auszeichnet, daß dagegen die frischen Nadeln einen verhältnißmäßig starken Gehalt an Stickstoff, Phosphorsäure und Kali, daher in dieser Beziehung einen nicht zu unterschätzenden Düngungswert haben. Woran sie verhältnißmäßig arm sind, um von der Kieselsäure abzugehen, ist ihr Gehalt an Kali und Schwefelsäure, welche Bestandtheile ja aber einfach durch Ausstreuen von unausgelaugter Holzasche auf die Felder und durch Gypsen des Mistes ersetzt werden können.

Es ist demnach sowohl durch chemische Analysen, noch mehr aber durch die Praxis, der hohe Werth der Nadelreisstreu als Düngungsmittel für die Landwirtschaft festgestellt und alle diejenigen, welche solche seither benutzt haben, werden denselben in vollem Maße bestätigen. „Holz macht jeder Bauer, weßhalb, so lange als Reisstreu ausgiebig zu haben ist, andere Streu, insbesondere Aeststreu, von ihm nicht begehrt wird.“

Wie verhält es sich nun damit auf dem Schwarzwald? Geradezu umgekehrt. Vernehme man, was der unlängst verstorbene Forstmeister Wald- rath in Neuenbürg, eine anerkannte forstliche Autorität, uns hierüber mitgetheilt hat:

„Im hiesigen Bezirk und auf dem ganzen württembergischen (so viel ich weiß, auch auf dem bairischen) Schwarzwald wird kein Nadelholzreis als Streu verwendet. Da hilft kein Zuspruch und kein Hinweis auf die Elwanger und Haller Gegenden, sowie auf Oberschwaben. Sie wollen eben kein Streureis, nicht geschenkt! Auch die Streuabfuhr hat hieran noch nichts geändert: Die Leute kaufen uns Moos, Laub und sogar die sehr schwer zu gewinnende Hebestreu um 5 fl. pro Wagen — dem in den Ablösungsverträgen für die Uebergangszeit festgesetzten Preis — natürlich unaufbereitet, ab und lassen das Reis im Walde verfaulen oder verkommen. Mehrere Gemeinden — 10 im hiesigen Forste — haben das Recht zum unentgeltlichen Bezug von allen auf ihren Markungen, in 17,000 Morgen Staatswaldungen anfallenden Reisach bis zu 2, theilweise 3 Zoll Stärke. Von diesem Recht wird nur da Gebrauch gemacht, wo starke Aeste vorkommen und große Massen. Von diesem Reis wird keine Handvoll gestreut, obwohl die Berechtigten häufig gezwungen werden, in Schlagen das Reis im grünen Zustand an die Wege zu schaffen. Dort lassen sie dasselbe liegen, bis die Nadeln abgefallen sind. Dann wirds verbrannt, aber in wenigstens der Hälfte der fraglichen Gemeinden — nicht im Ofen, sondern auf dem Feld; es wird damit gemottet, um doch wenigstens auf dem einen oder anderen Acker einige Zeit — d. h. einige Wochen — wegen der Dueden existiren zu können.“

Nachdem der landwirtschaftliche Verein in Elwangen von diesen — von der dortigen Gegend so grundverschiedenen Verhältnissen Kenntniß bekommen, glaubte er für das gemeine Wohl zu handeln, indem er im vorigen Jahre den in Rede stehenden Gegenstand zur Verathung in Elw. vorge-schlagen.

Diese Verathung hat aber — wie Eingangs erwähnt — damals nicht stattgefunden, weßhalb es sehr zu begrüßen ist, daß der württembergische Landesforstverein bei seiner heurigen Versammlung in Elw. die Sache in die Hand genommen. Dasselbe ist gewiß wichtig genug, um sie nicht todt-schweigend lassen, und muß alle jene Landesheile interessieren, wo gleiche oder ähnliche Verhältnisse, wie im Schwarzwald, existiren, wo demnach der hohe Werth der Nadelreisstreu für die Landwirtschaft noch nicht gebührend erkannt wird.

Elwangen im Mai 1877. Oberförster P o l l a c k.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 18. Juni 1877.

- Geburten: Den 8. Juni: Christian August, Kind des August Werhag, Sattlers. Den 11. Juni: Albert Johannes August, Kind des Joh. Wildermuth, Comptoirbedienten in Stuttgart. Sterbefälle: Den 11. Juni: Gottlieb Ferdinand Morgner, Messerschmied, 62 Jahre alt. Den 15. Juni: Gottlieb Friedrich, Kind des Jg. Christian Maier, Wgtr. Den 17. Juni: Christian Müller, Metzger, 68 Jahr 9 Monate alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf. Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Inventionspreis: die dreispaltige Seite oder deren Raum 10 S.

Donnerstag den 21. Juni 1877

Einladung zum Abonnement. Für das III. Quartal 1877 können auf den

Schorndorfer Anzeiger sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu bezugenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S. Die Redaction.

Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher. Nach diesseitiger Wahrnehmung, werden die Termine, welche die einzelnen Altordanten zur Beschaffung des Straßen-Unterhaltungsmaterials ertheilt worden sind, von einer größeren Anzahl von Unternehmern nicht eingehalten. Die Orts-Vorsteher werden angewiesen, die erwähnten Altordanten zur rechtzeitigen Beschaffung des Straßen-Unterhaltungsmaterials mit dem Bemerken aufzufordern, daß am 1. Juli d. J. erfüllte Maßregeln gegen Säumnisse werden ergriffen werden. Den 19. Juni 1877. R. Oberamt. Baun.

Die Gemeindepfleger

haben Bescheinigung für die ihnen zugeordnete Nr. 15 des Reglements vom 1. Juni 1877. Den 20. Juni 1877. R. Oberamt. Baun.

An die Gemeinderäthe, Ortsarmenbehörden und Verwaltungs-Actuare.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, die auf 1. Juli d. J. verfallenen Gemeindepflege-Etats pro 1877/78 mit Zuziehung des Gemeindepflegers und des Rathschreibers, zu entwerfen und mit Beschluß der bürgerlichen Collegien versehen bis 1. August d. J. zur Genehmigung in doppelter Ausfertigung herbeizubringen. Die Etats haben auf der ersten Seite die Angabe des Staatssteuer- und Amtschadensbetrags pro 1876/77 ferner eine Uebersicht über den Vermögensstand und über die Grundstock- und Rest-Verwaltung zu enthalten. Die Uebersicht über die Grundstock- und Rest-Verwaltung der Etatsjahre sind zu erläutern. In denjenigen Gemeinden, in welchen der Aufwand für die Armenfürsorge nicht in besonderen Armenfonds-Rechnungen, sondern in den Gemeinberechnungen verrechnet wird, sind die Gemeindepflege-Etats sowohl die für Armenunterstützungszwecke stehenden Einnahmen als auch der Armenaufwand, unter Bezugnahme der Ortsgesetze, festzustellen. Da wo Grundstockergänzungs- und Schuldenentilgungspläne bestehen, ist genau zu untersuchen, ob in den Etatsjahren 1875/76 und 1876/77 die Grundstockergänzung und Schuldenentilgung planmäßig erfolgt, beziehungsweise, was hiepon etwa noch rückständig ist und ist in die Etats pro 1877/78 neben der planmäßigen Grundstockergänzungszwecke, bezw. Schuldenentilgungspläne dasjenige aufzunehmen, was bis 30. Juni d. J. rückständig ist. Den 20. Juni 1877. R. Oberamt. Baun.

Fahrrad-Verkauf. In dem Schuhmacher Schabele'schen Hause im Wege des öffentl. Auktionswesens gegen Baarzahlung zum Verkaufe, wobei vorzuziehen ist: 1. Gold- und Silber-Prunkstücke, Leib- und Bettzeug, Betten und Bettwände, Schreinwerk. 2. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 20. Juni 1877. K. Gerichtsnotariat. Gausp.

Genervinde-Verkauf. Ungefähr 30 Centner gut getrocknete Waare am Montag den 25. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr in hiesigem Rathhaus. Den 19. Juni 1877. Stadtschultheiß Müller.

Revier Adelberg. Birkenstamm- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 28. Juni
Morgens 10 Uhr
im Langengehren,
15 Birken mit 67m.,
Nm. 1 buch. Schr.
111 dto. Prügel,
239 birkene und
erlene Scheiter und
Prügel, 197 Aus-
schuß, 2070 buchene, 270 birkene und 3300
gemischte Wellen. Zusammenkunft am
Wanger Weg oben im Schlag.

Schorndorf. Gebäude- und Güter-Verkauf.

Aus der Erbsmasse der verstorbenen
Christiane Schödel von hier werden am
Montag den 25. Juni
Nachmittags 2 Uhr
folgende Realitäten auf dem hiesigen Rath-
haus nochmals zum Verkauf gebracht:
Der 4. Theil an
1 Ar 23 M. einem 3stöck. Wohnhaus in
der neuen Straße, mit ge-
wölbtem Keller neben Bäcker
Bregler und Glaser Köhler,
— 28 M. Hofraum dabei und
9 Ar 4 M. Baumwiese in der Rehhalden.
Hiezu werden Kaufsüßhaber eingeladen.
Den 19. Juni 1877.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf.
Durch stiftungs-räthlichen Beschluß vom
15. d. M. wurden die Gebühren für den
Gesang bei stattfindenden Beerdigungen
folgendermaßen neu regulirt:

Für den Gesang I. Classe:

Dem Dirigenten	3 M.
3 Lehren à 2 M.	6 M.
18 Schülern à 20 S.	3 M. 60 S.
6 Fräulein à 50 S.	3 M.
	15 M. 60 S.

Für den Gesang II. Classe:

Dem Dirigenten	3 M.
2 Lehren à 2 M.	4 M.
18 Schülern à 20 S.	3 M. 60 S.
	10 M. 60 S.

Solches wird hiemit zur öffentlichen
Kenntniß gebracht.
Den 18. Juni 1877.
Stiftungsrath.

Schorndorf. Veraffordirung von Gypsarbeiten.

Am Montag den 25. Juni, Nachmit-
tags 3 Uhr, wird die Verblendung des
westlichen Stiebs der Hospitalkirche auf
dem Rathhause im Abstreich veraffordirt,
wozu Liebhaber eingeladen sind.
Stadtbauamt.
Water.

Schorndorf.
Nächsten
Montag den 25. d. Mts.
Mittags 2 Uhr
werden folgende auf den 1. Juli abge-
laufene Afforde auf dem Rathhause vorge-
nommen:

Die Straßenwart-Stellen von der oberen
und untern Graben-Straße.
Die Stadt-Fuhrmann-Stelle.
Die Reinigung des Schleingrabens am
Mühlweg.
Die Gemeinde-Bachfen und
der Verkauf der Abtritte in den Schulen.
Stadtpflege.

Schorndorf.
Wohnungs-Vermiethung.
Nächsten
Montag den 25. d. Mts.
Mittags 2 Uhr
wird die Wohnung im alten Schafhaus
vom 1. Juli bis Martini d. J. auf dem
Rathhaus im Aufstreich verpachtet.
Stadtpflege.

100 Mark hat auszuleihen.
Stiftungspflege.
Wett.

Rohrbronn. Wirthschaft- mit Spezerei- Einrichtung-Verkauf.

Aus der Santmasse
des Carl Schief, Linden-
wirth und Krämer hier,
kommt am
Samstag den 14. Juni
Vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich

70 M. Ein 2stöckiges Wohnhaus,
neuerbaut, an der Bizinal-
straße von Winterbach nach
Winneniden.
67 M. Hofraum.

Anschlag 2700 M.
1 Ar 93 M. Gras- und Gemüsegarten.
Anschlag 100 M.
8 Ar 25 M. Acker.
Anschlag 215 M.
8 Ar 57 M. Baumacker.
Anschlag 235 M.
Gesamt-Anschlag 3250 M.
Käufer werden eingeladen, Auswärtige
haben sich vom Gemeinderath beglaubigte
Vermögenszeugnisse zu versehen.
Den 18. Juni 1877.
Schultheißenamt.

Hegenlohe. Jagd-Verpachtung.

Am Mittwoch den 27. Juni
Vormittags 11 Uhr
wird auf hiesigem
Rathhaus die Ge-
meinde-Jagd auf we-
tere 3 Jahre ver-
pachtet, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.
Gemeinderath.

O.-V.
Samstag den 23. Juni.
Mittags 12 Uhr,
in der Sonne in Dorch.

Schorndorf. Eichen- Kuchholz und Brennholz-Verkauf.

Am nächsten
Samstag den 23. Juni d. J.
Vormittags 8 Uhr

verkauft die Gemein-
de 22 Stück Schäl-
eichen mit 7,96 Zm.
von 12 bis 42 Cm.
Durchmesser, ferner
19 Nm. eich. Schäl-
und Reisprügel im
öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezah-
lung auf dem Plage.

Gemeinderath.
Hauersbronn.

Jagd-Verpachtung.

Nächsten Dienstag
den 26. Juni Vorm.
11 Uhr wird die Jagd
auf hiesigem Rath-
hause auf 3 Jahre verpachtet.
Den 19. Juni 1877.
Schultheißenamt.

Thomashardt. Jagd-Verpachtung.

Am Mittwoch den 27. Juni
Vormittags 9 Uhr
wird auf hiesigem Rathhaus die Gemein-
de-Jagd auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu
Liebhaber eingeladen werden.
Am gleichen Tage Vorm. 10 Uhr
werden 2 Centner altes Papier im Auf-
streich verkauft.
Schultheißenamt.
Noos.

Großheppach. Geld-Gesuch.

Der Unterzeichnete hat ca. 1000 fl.,
500 fl., 300 fl. und 200 fl. gut doppelt
gesicherte Pfandscheine umzusetzen und er-
bittet sich Anträge mit dem Bemerkten, daß
die Schulbner sehr pünktliche Zinszahler
sind.
Schultheiß Hoch.

Den Ertrag an
Heugras
unserer Grundstücke an der Fabrik ver-
kauft die
Anpoffabrik Schorndorf.

Das Heugras von 1 Morgen
Wiese auf der
Au, verkauft
Friedrich Brägel sen.

In der Unterzeichneten ist zu haben: Relieffkarte des Kriegsschauplatzes am schwarzen Meer

mit der Uebersichtskarte des Kriegsschauplatzes
auf der Balkanhalbinsel
nebst erläuterndem Texte zur Geographie des Russisch-Türkischen
Kriegsschauplatzes, um den sehr billigen Preis von 20 Pf.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Bad-Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Badezeit bringe ich
meine frischhergerichteten Badhäuser in
empfehlende Erinnerung.
Hch. Prieser,
Säg- und Delmühlebesitzer.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herz-
licher Theilnahme bei der Krank-
heit unseres lieben Satten, Vaters
und Großvaters
Christian Müller, Metzger,
sowie für die zahlreiche Begleitung zu
seiner letzten Ruhestätte, sagen den innig-
sten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

3/4 Viertel Acker im Sünden mit
Einforn und Widen angeblümt, sehr schön
stehend, verkauft
Carl Geck, Bäcker.

Ein ungefähr 6 Eimer haltendes in
Eisen gebundenes
gutes Faß,
verkauft
der Obige.

Heugras, Wiese, Stücke verkauft
Gottlieb Schneider.

Für ein lediges Frauenzimmer wird
sogleich ein Zimmer gesucht. Näheres
bei
der Redaktion.

7 Stück Guten hat zu verkaufen.
Wer? sagt
die Redaktion.

Sämmtliche in den
Lehranstalten Schorndorfs
eingeführte

Schulbücher

sind in soliden Einbänden und zu
den billigsten Preisen zu beziehen
durch
Erwin Herwig,
Buch- u. Musikalienhandlung
in Göppingen.

Sonnenschirme
für Herren und Damen,
empfiehlt in neuer Auswahl
Fr. Speidel.

Werkzeuge
empfiehlt
Fr. Speidel.

Rörbe
in jeglicher Façon und Größe, verkauft
billigst
Seilanstalt Stetten.

Tages-Begebenheiten.

Die Stadt Jany hat dieses Jahr von einer Heimsuchung
eigener Art zu erzählen. Jene Stegmücken, die unter dem
Collectivnamen Mosquitos bekannt sind, haben, wie das „St. N. T.“
schreibt, dort so massenhaft Einkehr gehalten, daß sie beinahe das
eigene Heim fliehen heißen. Besonders ist es eine Art derselben,
Culex pipiens, welche als frechster Schmarozer dem Ruhestuchenden
die Nacht zur Qual machen. Mit angeschwollenen Augen, Händen,
Armen u. begebenet man sich auf der Straße, sich gegenseitig seine
Noth klagen. Ein Nothschrei des Janyer hat den Conservator
am Kgl. Naturalienkabinet Hrn. Oberstudienrath Dr. v. Krauß
veranlaßt, ihnen ein Mittel zu bezeichnen, welches die Orientalen
mit Erfolg gegen Mosquitos anwenden. Es sind dies sehr
große, weiße Räucherkerzen — nicht zu verwechseln mit
den gewöhnlichen schwarzen, wohlriechenden — welche in der Dr.
Maus'schen Apotheke in Göppingen massenhaft für Italien fabri-
cirt werden und nun seit 8 Tagen auch hier um den Preis von
5 Pf. per Stück zu haben sind. Durch Anwendung dieses Mittels
ist es endlich gelungen, die lästigen Gäste, die nun seit 4 Wochen
ihr Unwelen hier treiben, größtentheils aus den Wohnungen zu
verbannen.

Wien, 19. Juni. Ein Petersburger Brief der politischen
Correspondenz berichtet, daß, nachdem die mündliche Erklärung des
englischen Cabinets vollständig befriedigt habe, Schuwaloff gemäß
den Wünschen des englischen Cabinets ermächtigt wurde, die Er-
klärung, daß Rußland die englischen Interessen bezüglich des
Suezkanals, Egyptens und des persischen Meerbusens vollständig
respectiren werde, auch schriftlich abzugeben. Eingelaufene Bot-
schafterberichte constatiren, daß die fragliche Erklärung auch an
den anderen Höfen Europas günstigen Eindruck hervorbrachte.
Das Schreiben betont Weiter, daß kriegerische Neigungen gar
nicht conveniren; die Reise Milans nach Plojesti komme lediglich
auf Rechnung seiner ureigensten Initiative. Der Czar hatte dies-
bezügliche Anfragen Milans zweimal negativ beschieden. In der
serbischen Frage stehe Oesterreich-Ungarn allein ein großes ent-
scheidendes Wort zu. Serbiens wegen werde Rußland es nicht
auf die Erhaltung seiner guten Beziehungen zu Oesterreich an-

kommen lassen. In dem Augenblicke, wo die russische Armee
marschirte, habe Serbien seine Rolle auf der Balkanhalbinsel
ausgespielt.

Paris, 18. Juni. Die Commission des Senates zur Be-
rathung über den Vorschlag wegen Auflösung der Deputirtenkammer
ist nunmehr gewählt worden. Da von den Bureaux des Senates
6 zu Gunsten der Rechten und nur 3 zu Gunsten der Linken sind,
so ist demzufolge die Majorität für die Auflösung so gut wie
sicher. Die Abstimmung über letztere wird wahrscheinlich Mitt-
woch erfolgen.

Versailles, 18. Juni. In der heutigen Sitzung der
Deputirtenkammer legte der Herzog von Decazes gegen die
Auseferungen Gambetta's vom Samstag Verwahrung ein: dieser
habe geglaubt, Italien über die Absichten der französischen Regie-
rung beruhigen zu müssen. Diese Wüthe sei indeß überflüssig ge-
wesen, denn die Beziehungen beider Regierungen seien herzlich
und vertrauensvoll geblieben. Sämmtliche Parteien Frankreichs
wollten den Frieden. Der Cabinetswechsel sei ein Act der inneren
Ordnung. Friedliche Versicherungen seien in gleicher Weise seitens
der Cabinete von Berlin, Petersburg, Madrid und Wien hierher
gelangt.

Ragusa, 17. Juni. Gestern ist es den Türken gelungen,
Nisitsch mit 3000 Pferdebeladungen von Lebensmitteln zu ver-
proviantiren — Mehemet soll bei dem Flusse Jalowitzka eine voll-
ständige Niederlage erlitten haben; die Montenegriner verfolgten
ihn und steckten türkische Dörfer in Brand. Der montenegrinische
Bezirk Wassojewitsch ist von Türken wieder frei.

Russchut, 18. Juni. Auf dem jenseitigen Ufer wurden
größere Bewegungen starker russischer Truppenkörper wahrge-
nommen, welche von Sturgewo gegen Slabostia, das erste Dorf
südaufwärts, vorrückten. Die Bewegung begann Abends und
dauerte bis Mitternacht.

Bukarest, 18. Juni. Russchut ist von den Einwohnern
beinahe ganz verlassen. Die Garnison ist 18,000 Mann stark;
außerdem kampiren hinter den Wällen 15,000 Mann. Achmed
Ejub Pascha ist daselbst eingetroffen und hat veränderte Anord-
nungen hinsichtlich der Vertheilung getroffen. In Schumla
garnisoniren angeblich 15,000 Mann. Die Russen werden den

Donauübergang gleichzeitig mit dem Schiebenen... Nach Gurgewo und Turn-Magurelli...

Constantinople, 17. Juni. Ein Telegramm... Paschas, welcher in einem Treffen bei Mossa...

Grundlage des von den europaischen... Programm der Verbesserung des Hofes der Christen...

Die Herren Verwaltungs-Actuare... haben bei ihren Geschäften stets die Zeit...

Grundlage des von den europaischen... Programm der Verbesserung des Hofes der Christen...

Die Herren Verwaltungs-Actuare... haben bei ihren Geschäften stets die Zeit...

Die Herren Verwaltungs-Actuare... haben bei ihren Geschäften stets die Zeit...

Schorndorfer Anzeiger

Ersteinst Dienstag... Abonnementspreis...

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährig 9 S. Insertionspreis...

№ 72.

Samstag den 23. Juni

1877.

Bekanntmachungen.

Die Gemeinderäthe, Stiftungsräthe und Ortsarmenbehörden

werden auf folgende Vorschriften bezüglich des Ausstandswezens zur eigenen Nachsichtung und zur Eröffnung an die Rechnung...

Die Herren Verwaltungs-Actuare

haben bei ihren Geschäften stets die Zeit der Fertigung derselben anzugeben und auf der ersten Seite der Rapporte...

Die Orts-Vorsteher

werden wiederholt erinnert; längstens am 1. Juli d. J. einen Sturz der Inventuren und Materialien der Gemeinden und Stiftungen...

Erlaß des K. Verwaltungsraths der Gebäudebrandversicherung-Anstalt an sämtliche K. Oberämter und die K. Stadtdirektion Stuttgart...